



Teilnahme an der feierlichen Segnung des neuen
Friedhofes in Laaber



Bilder vom Hochwasser im Markt **1954** und **1956**



Blick vom Kirch-zum Marktplatz mit dem Mühltor das
inzwischen leider verschwunden ist



Fronleichnam **1956** in der geschmückten Pfarrkirche und anschließender Prozession am Marktplatz und der Beratzhausener Straße.





Hochwasser am Marktplatz in den 50 er Jahren mit der Marktmühle die in den 60er Jahren abgebrochen wurde

1958 wurde die Feuerwehr zu 7 Einsätzen gerufen.



Die beiden Bilder zeigen die Reisegruppe der Feuerwehr Laaber beim Ausflug ins Feuerwehrerbildungsheim nach Bayerisch Gmain im Jahre **1959**.

Einsätze des Jahres waren ein Waldbrand bei der Hartlmühle, Waldbrand Endorfsmühle, Brand in Frauenberg, Rasenbrand zwischen Laaber und Edlhausen.

Am 13 März **1960** fand eine Generalversammlung statt in der die bisherige Vorstandschaft aus Alters und beruflichen Gründen zurücktrat bei der anschließenden Wahl ging Josef Einweck als 1.Vorstand und Ferdinand Scheid jun. als Kommandant hervor .

Kassier Martin Eibl

Schriftführer Georg Weinzettl jun.

Weitere Mitglieder wurden Anton Schmid, Johann Huber, Georg und Hubert Huber der bisherige Vorstand Franz Schmid wurde zum Ehrenvorstand ernannt.

Am 26 März **1960** wurden Bürgermeister Trettenbach erhebliche Mängel am Löschfahrzeug mitgeteilt da die Einsatzbereitschaft des Fahrzeuges sehr zu wünschen übrig ließ da jedoch von Staatlicher Seite kein Zuschuss in Aussicht stand wurde das Fahrzeug noch einmal überholt.

Zu einem Waldbrand wurde man nach Polzhausen gerufen.



Das LF 15 bahnt sich **1960** den Weg durch den überschwemmten Marktplatz, das Fahrzeug diente des Öfteren als Fähre und setzte die Schulkinder vom Marktplatz zum Vormarkt über um die Schule besuchen zu können.

1961 war die Feuerwehr bei folgenden Einsätzen tätig. Scheunenbrand in Irgertshofen, Schuppenbrand in Polzhausen, Brand in Dinau, Brand Eisenhammer und Scheunenbrand in Brunn.

1962 standen Neuwahlen an da Vorstand Einweck aus Gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen musste neuer Vorstand wurde Andreas Hollnberger Zweiter Vorstand Josef Ludwig



Fahrzeugsegnung auf der Mühlwiese **1962**

FFW Laaber weiter unter Andreas Hollnberger

Generalversammlung wies schlechten Besuch auf — Finanzlage sehr gut

Die Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr Laaber am vergangenen Wochenende im Gasthof Straubinger wies einen schlechten Besuch auf. Von insgesamt 254 Mitgliedern waren nur ca. 40 Mitglieder anwesend.

1. Vorsitzender Andreas Hollnberger, der die Versammlung leitete, konnte neben den Mitgliedern noch Bürgermeister Hans Thaler begrüßen. Mit Erhebung von den Sitzen gedachte die Versammlung der im Berichtszeitraum verstorbenen neun Mitglieder der Wehr.

Dem sehr präzise gehaltenen Gesamtbericht von Schriftführer Georg Weinzettl jun. war zu entnehmen, daß die Wehr im Berichtszeitraum verschiedene Veranstaltungen selbst durchgeführt und auch außerhalb an solchen teilgenommen hat. Verwaltungsmäßig ist ein Beschluß besonders hervorzuheben, der die Erhöhung des bisher gestaffelten Sterbegeldes auf nunmehr einheitlich 150,— DM beinhaltet. Im technischen Einsatz wurde die Wehr bei zwei Rasenbränden und bei zwei Scheunenbränden tätig. Besondere Beachtung verdient das ständige Ansteigen des Mitgliederstandes der Wehr. Im Berichtszeitraum stieg die Mitgliederbestand von 172 auf 254, oder 82 Mitglieder. Dieser Zuwachs kommt vor allem aus der jüngeren Generation, die nach und nach den Weg zur Wehr findet, um so die alte Tradition ihrer Väter fortsetzen. Die Wehr, die bei den letzten Scheunenbränden ihre Schlagkraft erneut unter Beweis gestellt hat, verfügt heute über drei voll ausgebildete Löschgruppen, welche sämtlich im Besitz des Leistungsabzeichens in Bronze sind. Die 1. Löschgruppe trägt sich mit dem Gedanken, das Leistungsabzeichen in Silber demnächst zu erwerben. Weinzettl schloß seinen Bericht mit der Mitteilung, daß für die älteren Mitglieder die Anträge auf Verleihung des Feuerwehrabzeichens gestellt sind.

Besondere Genugtuung löste der Kassenbericht von Kassier Martin Eibl bei den Mitgliedern aus. Die finanzielle Lage der Wehr ist als äußerst gut zu bezeichnen, sodaß in dieser Hinsicht keinerlei Sorgen bestehen. Die mit der Revision beauftragten Mitglieder Thaler, Rappel und Link konnten keinerlei Beanstandungen in

der Kassenführung feststellen, sodaß die Entlastung der Vorstandschaft einstimmig erteilt werden konnte. Auch der Kassenstand der Sterbekasse ist trotz der vielen Sterbefälle, als sehr gut zu bezeichnen.

Bei der sich nun anschließenden Neuwahl der Vorstandschaft auf weitere fünf Jahre wurde der bisherigen Vorstandschaft erneut das Vertrauen der Mitglieder ausgesprochen. Die Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: Andreas Hollnberger 1. Vorsitzender, Stellvertreter Josef Ludwig, Kommandant Ferdinand Scheid jun., Schriftführer Georg Weinzettl jun., Kassier Martin Eibl, Beisitzer Anton Schmid, Hubert Huber, Johann Pfisterer und Josef Einweck. Als Vertrauensmann der jungen Wehrmänner wurde zum erstenmal Josef Meier in den Verwaltungsrat berufen.

Bürgermeister Hans Thaler ließ es sich nicht nehmen, der gesamten Vorstandschaft und den Wehrmännern für ihren bisherigen Einsatz zu danken. Thaler sprach die Hoffnung aus, daß auch die kommenden 5 Jahre Tätigkeit der Vorstandschaft nutzbringend für die Wehr und damit für den Markt Laaber sein werden.

Abschließend gab Hollnberger noch bekannt, daß die Freiw. Feuerwehr Laaber im Jahre 1969 ihr 100jähriges Gründungsfest begehen kann. Die Arbeit der Vorstandschaft wird sich in den nächsten drei Jahren, außer der technischen Fortbildung, noch auf die Gestaltung dieses Festes ausrichten müssen. Mit herzlichen Worten des Dankes schloß Hollnberger die Versammlung.



Wasserentnahme aus der Schwarzen Laber an der
Mühlwiese in Laaber **1962**





Schaumübung auf der Mühlwiese in Laaber **1962.**

Am 29 Juni **1963** konnte endlich das neue Löschfahrzeug von der Firma Obauer in Empfang genommen werden, aus heutiger Sicht wahrlich ein gewaltiger Rückschritt, von einem wasserführenden Löschgruppenfahrzeug auf ein Tragkraftspritzenfahrzeug der nicht ohne Folgen blieb, so wurde der Feuerwehr Laaber der Status der Stützpunktfeuerwehr aberkannt. Bei der Übergabe war Bürgermeister Thaler der gesamte Marktrat die Kreisführung sowie viele interessierte Bürger anwesend in einer anschließenden Schauübung wurde die Leistungsfähigkeit des Fahrzeuges demonstriert.

Im gleichen Jahr brennt in Brunn eine Scheune nieder, in Laaber brach in einer Fabrik ein Feuer aus und mehrere Rasenbrände musste gelöscht werden.



Tragkraftspritzenfahrzeug Taunus Transit Aufbau Paul Ludwig Bayreuth.

Das Fahrzeug befindet sich im Besitz der Oldtimerfreunde Aurich in Norddeutschland und ist im Originalzustand erhalten, die TS 8/8 befindet sich noch im Besitz der Feuerwehr Laaber.





Bild vom Rosenmontagsball 1964 der Feuerwehr Laaber im Gasthof Plank.



Einsätze im Jahr **1964** mehrere Rasen und Böschungsbrände

1966 Der Technische Prüfdienst der Feuerweherschule begutachtet die Geräte und bescheinigt einen tadellosen und vorbildlichen Zustand der Geräte.
Einsätze Scheunenbrände in Anger und Großsetzenberg .

1968 Scheunenbrände in Großsetzenberg und Anger.

Am 19.und 20. Juli **1969** fand das 100 jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe statt der Mitgliederstand beträgt zur Zeit des Festes 328 Mitglieder
Folgende Vorstandschaft war im Amt
Vorstand Hollnberger Andreas
Kommandant Scheid Ferdinand jun.
2.Kommandant Josef Zott
2.Vorstand Josef Ludwig
Kassier Eibl Martin
Schriftführer Weinzettl Georg jun.
Dem Verwaltungsrat gehörten an: Schmid Anton, Meier Josef , Huber Georg ,Einweck Josef ,Pfisterer Johann und Engler Gottfried Gerätewart ist Johann Sippl.
Am Samstag den 19.juli fand im Saal der Brauerei Plank ein Kameradschaftsabend statt anwesend waren die Landkreisführungskräfte des Landkreises Parsberg und die Patenwehr aus Beratzhausen die weitere Nennung der

Gäste würde leider den Rahmen dieser Festschrift Sprengen.

Am Festsonntag erhielt die neubeschaffte Fahne welche für 3000 Mark von der Fahnenfabrik in Schierling erworben wurde ihren kirchlichen Segen von Monsignore Dr.Dr.Ferdinand Haberl



Um 14 Uhr zog ein Festzug mit vielen Vereinen durch die Strassen des Marktes der eine beachtliche Länge erreichte.



Festprogramm

Samstag, den 19. Juli 1969:

- 19.30 Uhr Festabend – Verteilung von Leistungsabzeichen
und Ehrenkreuze

Sonntag, den 20. Juli 1969:

- 6.30 Uhr Wecken
7.30 Uhr Einholen der Vereine
9.00 Uhr Kommandantentagung
9.30 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug
10.00 Uhr Gottesdienst
anschließend Ehrung der Gefallenen am Denkmal
12.00 Uhr Mittagessen
und Standkonzert am Marktplatz
14.00 Uhr Aufstellung zum Festzug
14.30 Uhr Festrede, Ansprachen und Verteilung der
Fahnenbänder
Gemütliches Beisammensein
20.00 Uhr Tanzabend im Planksaal

Anmeldekarten bis 1. Mai 1969 zurücksenden!
Festzugsfolge nach Eingang der Meldung!



Peter Engl Fahnenjunker Hermann Forster und Dieter Heinze mit der neuen Fahne



1970 standen Neuwahlen mit folgendem Ergebnis an
1. Vorstand Andreas Hollnberger 2. Vorstand Anton Schmid
1. Kommandant Josef Meier, 2. Kommandant Scheid Ferdinand,
Schriftführer Weinzettl Georg, Kassier Martin Eibl,
Gerätewart Johann Sippl als Beisitzer wurden Franz Zott,
Albert Scheuerer, Peter Schmid, Herman Wein, Josef Zott,
Gottfried Engler und Willi Meier gewählt. In Anger brannte die Scheune bei Kronner

Im Jahre **1971** wurden die bisher selbstständigen Gemeinden Endorf , Bergstetten und Großetzenberg im Zuge der Gebietsreform in den Markt Laaber eingemeindet und so Entstand die Großgemeinde Laaber ,neuer Bürgermeister wurde Josef Schreiner. Am 1.Juli wurde der Markt Laaber aus dem Lkr. Parsberg in den Lkr. Regensburg eingegliedert. Größere Einsätze im Jahr **1971** waren Scheunenbrände in Endorf und in Hinterzhof sowie eine Leichenbergung aus der Schwarzen Laber

Am 14 Mai **1972** fand die letzte Versammlung der Feuerwehren des ehemaligen Landkreises Parsberg statt, der bisher Eigenständige Kreisbrandmeisterbezirk Laaber unter KBM Eduard Brachner wurde aufgelöst und wurde zum neuen KBM Bezirk 12 mit den Gemeinden. Laaber, Beratzhausen, Brunn und Deuerling Einsätze des Jahres **1972** Brände in Edlhausen und Bergstetten

Das neue Löschgruppenfahrzeug LF8 wurde am 27 Juni **1974** in Landshut bei der Firma Krümpelmann in Empfang genommen, das Fahrgestell auf MB 408 lieferte Mercedes Benz den Aufbau fertigte die Firma Metz in Karlsruhe.

Am Samstag den 10. August **1974** wurde das neue Löschgruppenfahrzeug LF8 auf dem Marktplatz feierlich von der Marktgemeinde an die Feuerwehr Laaber übergeben und von Pfarrer Albert Kobler gesegnet ,das Fahrzeug war nun mit schwerem Atemschutz ausgerüstet was die Schlagkraft der Wehr nun deutlich erhöhte und Laaber den Status der Stützpunktwehr zurück erhalten hat .Dieses Fahrzeug war 30 Jahre lang im Einsatz und leistete treue Dienste.



Weihe des neuen Löschfahrzeuges durch Pfarrer Albert Kobler

Am 11. August 1974 wurde das bisherige Einsatzfahrzeug Transit FK1000 an die Feuerwehr aus Endorf übergeben, wo es bis in die 90er Jahre seinen Dienst versah

FFW Endorf übernahm altes Löschfahrzeug von Laaber

Bürgermeister Schreiner übergab Schlüssel / KBI Schneider: Alles getan / „Fleißig üben“

Endorf (km/Inh). „Ihr bekommt's des übergab. Nachdem das Kombiauto mit Tragfahrzeug nicht neu, aber vollkommen neu er- kraftspritze der FFW Laaber jahrelang gute halten und teilweise überholt“, sagte Bürger- Dienste leistete, wollen sich nach den Worten meister Schreiner zu den Männern der FFW von Vorstand Jobst die Endorfer als neue Be- Endorf, bevor er an Kommandant Sepp sitzer nicht lumpen lassen und fleißig damit Gschwendner die Schlüssel zum Ford „Transit“ üben.



Bürgermeister Schreiner übergibt in Endorf vor den angetretenen Wehrmännern die Schlüssel für das Löschfahrzeug an Kommandanten Gschwendner. Aufnahme: Mundt



Teilnahme am Gründungsfest bei der FF Breitenbrunn
1974

Am 9. September **1974** besuchten Franz Zott, Josef Meier und Edgar Mayer als die ersten Mitglieder der FFW Laaber einen Atemschutzlehrgang an der Feuerweherschule in Regensburg.

Am 8.12.**1976** verstarb der langjähriger Kommandant und Kreisbrandinspektor Josef Ludwig im Alter von 81 Jahren, der sich um das Wohl der Feuerwehr Laaber besondere Verdienste erworben hat.



Größere Einsätze **1976** waren ein Scheunenbrand in Großetzenberg und ein Stadelbrand in Bergstetten.

Leistungsabzeichen für Laaber Wehr

Innerhalb von drei Minuten zum Brandeinsatz fertig

Laaber. Die Arbeit der Idealisten in der Freiwilligen Feuerwehr Laaber fand am letzten Samstag ihre erste Auszeichnung. Die erste Löschgruppe der FFW Laaber erfüllte die Bedingungen für das Leistungsabzeichen. Kommandant Scheid konnte zu der angesetzten Übung Kreisbrandinspektor Geidl, Seubersdorf und seinen Stellvertreter Schneider, Beratzhausen, begrüßen. Unter anderem waren 2. Bürgermeister Hirmer und der 1. Vorstand der FFW Laaber Hollnberger anwesend.

Kurz nach 1/8 Uhr trat dann die Löschgruppe zur Abnahme des Leistungsabzeichens an. Hierbei galt es, die notwendigen Geräte innerhalb von 3 Minuten zum Brandeinsatz fertig aufzubauen. Diese Arbeit wurde von den 8 Mann der Löschgruppe (Schmid Peter, Edenhar-

ter Gottfried, Schmid Franz, Meier Josef, Feuerer Ferdinand, Herrmann Sebastian, Sippl Johann und Wein Hermann) unter der Leitung des Löschmeisters Rappl Fritz jun. in erstaunlichem Tempo durchgeführt.

Die anschließende Prüfung durch den Kreisbrandinspektor und seinen Stellvertreter ergab, daß mit Ausnahme von einigen Schönheitsfehlern von der Laaberer Wehr erstklassige Arbeit verrichtet wurde. In der anschließenden Anerkennung sprach der stv. Kreisbrandinspektor allen beteiligten Feuerwehrmännern sein Lob aus. Wieder einmal hat bei der Laaberer Feuerwehr die uneigennützte Bereitschaft der einzelnen Männer die Anerkennung höherer Stellen gefunden und es ist nur zu wünschen, daß weitere Jungendliche in die Reihen der erfahrenen Feuerwehrmänner treten. -ei-



IN LAABER gratulierte Bürgermeister Josef Schreiner der Feuerwehr zu einem neuerlichen Erfolg. Mit null Fehlern und in der vorgeschriebenen Zeit legte eine Löschgruppe unter den kritischen Augen von Kreisbrandinspektor Alfons Schneider und Hauptlöschmeister Seitz von Beratzhausen sowie Hauptlöschmeister Auburger von Kallmünz das goldene Leistungsabzeichen ab. Bürgermeister Schreiner heftete dem Gruppenführer und Kommandanten Josef Meier, Johann Sippl, Gottfried Edenharter, Oswald Scheid, Josef Gleißl, Peter Engl, Kurt Engl, Franz Zott und Josef Böhm die Leistungsabzeichen an. Nach den Ausführungen von Schneider schaffte die Gruppe trotz geringer Übungsstunden die Prüfung mit Bravour. Dies sei in erster Linie auf die gute Zusammenarbeit zwischen dem Kommandanten Josef Meier und der Vorstandschaft sowie auf die Kameradschaft innerhalb der Wehr zurückzuführen.

Aufn.: Weiß

Am 25.1.**1977** verstirbt der Ehrenvorstand und Ehemalige Kreisbrandinspektor Franz Schmid im Alter von 98 Jahren.

Schmid machte sich in besonderer Weise um das Wohl der Feuerwehr Laaber verdient.



1977 musste zu insgesamt 10 Einsätzen ausgerückt werden.

1978. Florianstag in Laaber
Neueinteilung der KBM Bezirke neuer
Kreisbrandmeister des Bezirkes 12 wird Josef Meier
Besuch des Justizministers Hans Jochen Vogel in Laaber
die FFW Laaber übernahm den Ordnungsdienst

110 Jähriges Gründungsfest von 29 Juni-2.Juli 1979







Bilder des 110 jährigen Gründungsjubiläum 1979,
Patenverein war die Feuerwehr aus Beratzhausen.



Leistungsabzeichen **1979** der Löschgruppe von Gruppenführer Benno Kamann auf der Mühlwiese.

Einsätze **1979**

Ein Schweres Unwetter setzte Zahllose Keller im Gemeindebereich unter Wasser die FFW war 2 Tage im Einsatz um vollgelaufene Keller auszupumpen.

Bei einem schweren Unwetter setzte ein Blitz die Scheune des Anwesens Hofbauer in Kleinetzenberg in Brand fast Zeitgleich brach in Brunn ein Großbrand ebenfalls durch Blitzschlag aus.



Innerhalb kürzester Zeit brannten die Gebäude des Anwesens Hofhauer in Kleinetzenberg (links) nieder. Kurz darauf traf eine neue Hiobsbotschaft aus Brunn ein: In einem lichterlohen Flammenmeer verbrannten dort unter anderem 70 Schweine und drei Rinder. Aufnahmen: Weiß

Zwei Großbrände wüteten in Kleinetzenberg und Brunn Durch Blitzschlag entstanden 800 000 DM Sachschaden

Elf Feuerwehren kämpften gegen die Flammen / 70 Schweine und fünf Stück Großvieh verbrannten



Brandschutzwoche in Laaber, Übung beim Lagerhaus Willy Bauer am 2.10.1979



kam. Am Auto entstand Totalschaden, der Fahrer wurde leicht verletzt, während zwei weitere Insassen mit dem Schrecken davonsamen.

Acht Wehren ühten in Laaber

Laaber (ltw). In Rahmen der Brandschutzwoche führte der Kreisbrandbezirk 12 mit den Wehren der FFW Laaber, Beratshausen, Endorf, Brunn, Frauenberg, Bergstetten, Großetzenberg und Schaggenhofen eine großangelegte Brandschutzübung durch. Nach dem Sirenenalarm durch die Berufsfeuerwehr rückten innerhalb kurzer Zeit die Wehren an und wurden durch stellvertretenden Kommandanten Franz Zott von der FFW Laaber in die Aufgaben eingewiesen. Als Brandobjekt wurde ein größerer Stuckstoffbrand im Lagerhaus Willi Bauer angenommen. Bis zum Eintreffen der übrigen Wehren bekämpfte die FFW Laaber mit schwerem Atemschutzgerät (unser Bild) und einer B-Leitung vom nächsten Hydranten aus den Brand und wurde wenig später mit dem Tanklöschfahrzeug der FFW Beratshausen unterstützt. Zwischenzeitlich hatten die übrigen Wehren in Zusammenarbeit eine 600 m lange B-Leitung, im Höhenunterschied von 32 m, von der Laaber zum Lagerhaus gelegt, so daß Einsatzleiter Zott nach acht Minuten „Wasser marsch“ melden konnte. KBM Josef Meier sprach sich in der Abschlußbesprechung lobend über die gezeigten Leistungen aus.

Aufnahme: Weiß

Im Jahr **1980** legten mehrere Löschgruppen das Leistungsabzeichen ab.

Die FFW wurde mit neuen Schutzanzügen ausgestattet.

Einsätze im Jahr **1980**

Wasserschaden in der Pfarrkirche Laaber

Heizungsbrand in Laaber



JugendeLeistungsabzeichen und „Silber“ für die FFW Laaber

Laaber (ltw). Zwei weitere Gruppen der FFW bestanden unter den kritischen Augen der Schiedsrichter — Kreisbrandrat Heinrich Ettl, KBI Alfons Schneider und KBM Josef Meier — die Leistungsprüfung für Jugend bzw. „Silber“. Die Jugendgruppe bilden Klaus Stiegler, Xaver Hofmeister, Georg Weinzettl, Gerhard Armer, Christian Spangler, Hans-Peter Bleicher, Günter Weingartner und Jürgen Huber. Das silberne Leistungsabzeichen erwarben: Walter Engl, Konrad Pfisterer, Fritz Pfisterer, Rudolf Engl, Johann Link, Josef Breu, Bernhard Weinzettl, Johann Motzer und Kurt Sienel. Bürgermeister Josef Schreiner und KBR Ettl sprachen sich lobend über die gezeigten Leistungen aus und bedankten sich bei KBM Josef Meier für die gute Vorbereitung. Schreiner und Ettl dekorierten die Wehrmänner mit dem Leistungsabzeichen. Mit einer Brotzeit und Freibier im Gasthaus Plank wurden die Kandidaten für die Strapazen entlohnt. Unser Bild zeigt die Gruppe der Jugendlichen mit Bürgermeister Schreiner (rechts), Vorstand Walter Engl und dem Schiedsrichterteam (links).

Aufn.: Weiß



1981 fand in Laaber der Florianstag statt.
Der Zeitungsausschnitt der Mittelbayerischen Zeitung zeigt den Festzug über den Marktplatz in Laaber.

1982 waren 12 Einsätze zu meistern, unter anderem ein Atemschutzeinsatz mit Gefahrgut im Raiffeisenlagerhaus in Frauenberg.



Jugendgruppe **1983** mit Bürgermeister Josef Schreiner
Jugendwart Gerhard Graf, 1. Vorstand Walter Engl und
den Führungskräften des Landkreises Regensburg.

1983 Brand bei Schleyerbach Katharied in der
Gemeinde Beratzhausen.

Mit den Planungen für das neue Feuerwehrgerätehaus in
der Frühlingsstraße wurde begonnen.

FFW Laaber plant Bau eines neuen Gerätehauses

Helmut Seidl bei Jahresversammlung für 25jährige Mitgliedschaft geehrt / Jubilare fehlten

Laaber (lfw). Zur Jahresversammlung der FFW im Gasthaus Plank konnte Vorstand Walter Engl 60 Mitglieder begrüßen. Nach einem umfangreichen Tätigkeitsbericht unterrichtete er die Anwesenden vom Antrag an die Gemeinde zum Bau eines neuen Gerätehauses. Helmut Seidl wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft mit einer Urkunde geehrt.

Elf weitere Mitglieder, die ebenfalls für 40- bzw. 25jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet werden sollten und eingeladen waren, glänzten durch Abwesenheit. Der Antrag an die Gemeinde, so Engl, sei befürwortet worden. Allerdings müßte erst ein geeignetes Grundstück gefunden werden. Der Bau des Gerätehauses sei im Zusammenhang mit der Erstellung eines Bauhofes geplant. Zur Verwirklichung werde die FFW ihren Beitrag leisten. Als erster Schritt findet am 12. Juni bei der Hauptschule ein Gartenfest statt. Der Reinerlös wird für diesen Zweck verwendet.

In seinem Tätigkeitsbericht erinnerte Kommandant Josef Meier an die zwölf Einsätze im letzten Jahr. Neben den Übungen im Rahmen

der Brandschutzwoche seien weitere 26 abgehalten worden. Jedoch lasse die Teilnehmerzahl sehr zu wünschen übrig. Er sprach sich in diesem Zusammenhang für die Einführung einer Feuerschutzabgabe durch die Gemeinde aus. Es hätte jeder ausreichend Möglichkeit sich an sechs Übungen im Jahr zu beteiligen, ansonsten werde er zur Kasse gebeten. Bei Anton Schmid bedankte er sich für die kostenlose Instandsetzung der Pumpe. Den Vorwurf eines Vereinsvorstandes, die FFW trete nur an die Gemeinde heran, wenn sie Geld benötige, wies Meier entschieden zurück und erinnerte an die vielseitigen Aufgaben der FFW.

Karl Kreitinger und Helmut Mittler bestätigten Martin Eibl einwandfreie Kassenführung. Nach den Ausführungen von Eibl sind die Finanzen sowohl in der Sterbekasse als auch beim Verein in geordneten Verhältnissen. Georg Weinzettl verlas die Aktivitäten des Vereins. Andreas Lauerer wollte wissen, ob das Kellerauspumpen kostenpflichtig sei. Meier sagte dazu, alle Hilfeleistungen durch die FFW seien kostenlos.

1984 in diesem Jahr wurde die Feuerwehr Laaber wieder zur Stützpunktfeuerwehr ernannt, das Feuerwehr-Erholungsheim in Bayrisch Gmain wird von den Mitgliedern der FFW Laaber rege besucht. Größere Einsätze waren am 20. Oktober ein Scheunenbrand in Endorf .

Ein größerer der insgesamt 9 Einsätze des Jahres war der Brand eines Stalles in Unterpfraundorf.

Erkennung

des hohen Ausbildungsstandes

wird der

freiwilligen Feuerwehr

Laaber

diese Urkunde verliehen

Regensburg 1984

Kreisbrandrat
Kreisbrandrat

Landrat
Landrat



Verwaltungsrat im Jahre 1984

- 1. Reihe.** Vorstand Walter Engl, Fritz Pfisterer, Martin Eibl,
- 2.Reihe.** Franz Zott, Gottfried Edenharter, Johann Sippl, Georg Weinzettl.
- 3. Reihe.** Gerhard Graf, Bernhard Weinzettl, Hermann Wein, Josef Meier, Franz Weiß.

1985 Ein Brand in der Schaggenhofer Straße in Laaber zerstörte ein Wohnhaus, erschwert wurde die Brandbekämpfung durch starken Frost.

Familie vor den Trümmern ihres Heims In Laaber Feuer durch überhitzten Kamin

FFW hatten Schwerstarbeit zu leisten / Über 100 000 Mark Schaden

Laaber (lm). Ironie der Natur: Trotz eisiger Kälte brach zum zweiten Mal innerhalb eines Tages ein Brand in einem Wohnhaus im Landkreis aus. Hatte am Dienstagabend ein durch einen defekten Ofen verursachtes Feuer in Henna einen Schaden von 75 000 Mark gefordert (MZ berichtete), so stand 24 Stunden später eine Familie aus Laaber Irtendorf vor den Trümmern ihres Heims. Die Eheleute und der 15jährige Sohn konnten außer einem Federbett nichts mehr mit ins Freie nehmen. Mit Schwierigkeiten hatten auch die Feuerwehrleute zu kämpfen. Sofort einfließendes Wasser in den Schläuchen, eiskalte Maschinen sowie nicht mehr polizeis ansehnende Geräte erschwerten die Brandbekämpfung. Dennoch gelang es den Feuerwehrern, ein Übergreifen der Flammen auf Nachbargebäude zu verhindern. Den Schaden am Laaberer Einfamilienhaus schätzten Experten auf über 100 000 Mark. Als Ursache des Brandes wurde ein Defekt am Kamin ermittelt.

■ „Bei uns brennt es!“ mit diesem Ruf alarmierten das Ehepaar Zeidler und der 15jährige Sohn Horst aus der Schaggenhofer Straße am Mittwochabend die Nachbarn. Die Familie war gerade beim Abendessen gewesen, als Brandgeruch aus dem Dach drang. Als Emil Zeidler die Einstiegsklappe zum Dachboden öffnete, qualmte ihm bereits beißender Rauch entgegen. Unmittelbar nachdem die Familie ins Haus zurückkehrte, um Inventar zu retten, stürzte die Holzbalkendecke ein. Abgesehen von einem Federbett konnten die Familienmitglieder höchstens noch retten, was sie am Leibe hatten.

■ Da halfen auch die tatkräftige Hilfe der Nachbarn und das schnelle Eintreffen der Feuerwehren aus Laaber und Endorf nicht mehr viel. Als die Laaberer Wehrmänner, die erst zwei Stunden zuvor wegen eines Fehlalarms ausgerückt waren, um 18.15 Uhr eintrafen, schlugen aus dem Dachstuhl die Flammen leuchtend. Ehe das Wasser floss, mußten sich die Wehrmänner mit den Folgen des derzeit sibirischen Winters herumschlagen. Da auf der Fahrbahn eine festgefahrene Schneedecke lag, konnte man zu nächst den Wasserhydranten nicht finden. Als dieser dann mit Hilfe des Nachbarn Ferdinand Feuerer entdeckt war, stellte sich heraus, daß sich das Gestänge infolge der Kälte nicht bewegen ließ. So legte man kurzerhand eine

Schlauchleitung nur nur wenige hundert Meter entfernten Laaber und bald hieß es dann „Wasser marsch!“

■ Die Kälte war so groß, daß sogar das Strahlrohr am Schlauch einfrohr. Durch die enorme Hitze zersprang das Glas der Veranda mit einem lauten Knall. Als der Brand gegen neun Uhr gelöscht war, war aus dem schmucken Einfamilienhaus eine Ruine geworden. Was noch stand, war vom Löschwasser durchtränkt und der Einsatzleiter, Kreisbrandmeister Josef Meier, nahm an, daß der starke Frost in der Nacht dem Gebäude den Rest geben würde.

■ In den umliegenden Häusern fiel der Sturm aus, da auf dem brennenden Haus ein Ständer der OBAG montiert war. Da man auch gleich die OBAG verständigt hatte, konnten rechtzeitig die Stromleitungen abgeklippt werden und so größerer Schaden verhindert werden. Die Laaberer Feuerwehrmänner übernahmen in der Nacht die Brandwache an der Unglücksstelle, wobei sie sich in den extra warm beheizten Küchen der Nachbarn bei heißem Tee immer wieder aufzuwärmen konnten.

■ Die Brandexperten der Kripo ermittelten gestern einen Defekt am Kamin als Ursache des Feuers. Vermutlich dürfte durch die zwei beheizten Holzöfen die Hitze zu groß geworden sein und den Dachstuhl in Brand gesetzt haben.



Weitgehend zerstört wurde das Wohnhaus der Familie Zeidler in Laaber, dessen Dachstuhl durch den überhitzten Kamin in Brand geraten war. Sofort einfließendes Löschwasser gab dem Gebäude den Rest.

Aufnahme: SGI/ner

Weitere größere Einsätze des Jahres **1985** waren, Hochwasser in Brunn wegen Schneeschmelze Schwelbrand Papiermühle Heuhaufenbrand bei der Autobahnmeisterei in Pollenried Scheunenbrand in Endorf, Brand im Paintner Forst und ein Kaminbrand in Waldetzenberg sowie ein Tankwagenunfall in der Brunnerstraße in Laaber. Der Prüfdienst der Staatlichen Feuerwehrschnle bescheinigte der FFW Laaber einen tadellosen Pflegezustand ihrer Gerätschaften.

1986 Patenverein bei der FF Endorf

1987

Erwähnenswerte Einsätze in diesem Jahr
Wohnhausbrand Zottlhof Wohnwagenunfall auf der
Autobahn A3



1988

Die Aufnahme zeigt einen Brandeinsatz auf der A3 bei
dem ein Silozug und ein Pkw komplett ausgebrannt sind

Am 9 Januar ereignet sich auf der Autobahn zwischen Laaber und Beratzhausen ein Schwerer Verkehrsunfall bei dem 2 Menschen ums Leben kommen, ein weiterer Einsatz war ein Wasserschaden in der Schreinerei Spangler in Laaber.

Im Sägewerk Scheid fand eine Großübung im Rahmen der Brandschutzwoche statt.

Am 18. April **1989** wurde das 120 jährige mit einem großen Ehrenabend begangen bei der Bürgermeister Schreiner für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde



1989 Am 2. Mai konnte endlich das langersehnte Tanklöschfahrzeug in Bad Friedrichshall bei der Firma GFT in Empfang genommen werden endlich stand der FFW Laaber ein Wasserführendes Fahrzeug mit 2500l Löschwasser zur Verfügung ,im September wurde ein Hydraulischer Rettungssatz im Wert von 19000 DM von der Sparkasse übergeben die ruhigen Jahre waren nun vorbei die Einsatzzahlen stiegen . Größere Einsätze waren ein Scheunenbrand in Endlfeld und eine größere Personensuche in Waldetzenberg



Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 das Fahrgestell auf MB 1120 AF lieferte Mercedes Benz den Aufbau die Firma GFT aus Bad Friedrichshall.

Am 2. Juni 1989 fand die Einweihung des neuen Gerätehauses und des Neubeschafften Tanklöschfahrzeuges TLF16/25 in der Frühlingsstraße statt





Das rechte Bild zeigt die Schlüsselübergabe von
Bürgermeister Schreiner und Herbert Perrey an KBM
Josef Meier und Hausmeister und Gerätewart Alois
Hartmann jun.

Die Baukosten betrugen 1.600.000 DM

Die Kosten des neuen Fahrzeuges 280.000 DM

Laaberer FFW erhielt hydraulischen Rettungssatz

Von Sparkasse gespendet / Anschaffungskosten 19 000 Mark / Geräte wurden gleich getestet

Laaber (ImI). Als zwölfte Feuerwehr im Landkreis konnte die FFW einen hydraulischen Rettungssatz in Empfang nehmen, der von der Sparkasse gespendet wurde. Im Rahmen eines Festaktes vor dem neuen Gerätehaus wurden Rettungsschere, -spreitzer und der dazugehörige Stromerzeuger im Wert von 19 000 Mark gesegnet. Den zahlreichen Gästen demonstrieren anschließend einige Feuerwehrleute, wie mit dem neuen Gerät in einem Fahrzeug eingeklemmte Menschen gerettet werden können.

Wie Sparkassendirektor Erich Völkl bei der Übergabe des Gerätes betonte, habe die Sparkasse in den letzten Jahren verstärkt caritative, soziale und gemeinnützige Einrichtungen gefördert. Nach Abzug des dafür gewährten Staatszuschusses bezahlte das Geldinstitut den Restkaufpreis von etwa 13 000 Mark. Völkl betonte, daß solche Aktionen von Landrat Rupert Schmid unterstützt werden.

Bürgermeister Josef Schreiner erklärte, die erheblichen Aufwendungen für die Feuerwehren in jüngster Vergangenheit seien nicht nur gerechtfertigt, sondern eine Pflichtaufgabe der Gemeinden. KBR Josef Schmalzbauer machte darauf aufmerksam, daß kaum eine Woche vergehe, ohne daß irgendwo im Landkreis eine Rettungsschere im Einsatz sei. Es bleibe ein Ziel, das Netz der Feuerwehren mit Rettungssatz immer engermaschiger zu knüpfen, damit den Unglücklichen möglichst schnell geholfen werden könne. Der FFW Laaber wünschte der Kreisbrandrat, daß sich immer genug Helfer finden werden, die mit der neuen Ausrüstung auch umgehen können.

Pfarrer Max Fruchtl von der katholischen Gemeinde und der evangelische Pfarrer Max Lehnert erteilten den neuen Geräten den Segen, der all diejenigen mit einschließe, die mit den Rettungsgeräten arbeiteten. Nachdem KBR Meier bereits einige Wehrleute im Gebrauch des Rettungssatzes ausbilden konnte, nutzte man die Gelegenheit, einen Einsatz zu demonstrieren. Dabei wurden die Türen eines alten Autos aufgespreizt, und dann mit der Schere das Dach abgeschnitten. KBR Schmalzbauer erläuterte

den Zuschauern die einzelnen Arbeitsgänge. Dabei zeigte sich, daß der Einsatz keineswegs Spielerei sei, sondern ein erhebliches Maß an Kraft und Geschicklichkeit verlangt.

Selbstverständlich hatte man auch bei der Übung für Sicherheit gesorgt – ein Feuerwehrler war löschbereit, für den Fall, wenn das Auto zu brennen begonnen hätte. Bei einer Brotzeit im Gasthaus Plank wurde die Übergabe noch gefeiert.



Feuerwehrleute demonstrieren am Fahrzeug den Einsatz der neuen Rettungsschere. Foto: Söllner

1990 Am 9. Januar brach um ca. 20 Uhr in einem Wohnhaus neben der damaligen Bahnhofsgaststätte ein Großbrand in einem Wohnhaus aus ,das durch den Brand total zerstört wurde im Einsatz waren neben Laaber die Feuerwehren Beratshausen ,Endorf und Brunn



Aus allen Rohren und auch mit Steigleitern bekämpften die Wehrmänner in Laaber das Feuer, das ein Haus völlig zerstörte.

Foto: Gibis

Laaberer Wehrmänner rückten gegen höllische Hitze vor Wohnhaus im Bahnhofsviertel brannte vollkommen aus

Weitere der 10 Einsätze des Jahres 90 waren der Brand einer Metzgerei in Laaber und ein Scheunenbrand in Wolflier bei Painten.

In Jahr **1991** waren 14 Einsätze zu bewältigen.

Neuwahlen standen am 14.März **1992** auf dem Programm bei der Gottfried Edenhardter zum 1.Vorstand und Kurt Engl zum 2.Vorstand gewählt wurden.
1.Kommandant wurde Gerhard Graf und 2.Kommandant Josef Meier
Kassier Claudia Weinzettl
Schriftführer Beate Weiß-Graf
Jugendwart Manfred Reuter
Gerätewart Alois Hartmann jun.
Als Beisitzer fungierten Evi Engl, Fritz Pfisterer, Hermann Wein, Bernhard und Georg Weinzettl.

Die 20 Einsätze des Jahres gliedern sich in 12 Brände und 8 technische Hilfeleistungen auf.



Pkw Brand auf der A3 zwischen Nittendorf und Laaber



Ein Großbrand zerstörte am 10. Dezember **1992** eine Scheune in Frauenberg.



Zimmerbrand am Marktplatz in Laaber



Für mehrere Stunden war gestern die A 3 in beiden Richtungen gesperrt, nachdem ein Lkw aus noch unbekannter Ursache die Mittelleitplanke durchbrochen hatte und auf der Gegenfahrbahn mit drei Pkw kollidiert war. Bilanz: zwei Tote und drei z. T. Schwerverletzte. Fotos: Gibis

Lkw mit Anhänger hatte bei Laaber die Mittelleitplanke durchbrochen:

Zwei Tote nach Unfall auf der Autobahn

45jähriger Regenstauffer war sofort tot / Junger Nittendorfer Polizist starb im Krankenhaus

1993

Brand in Wohnhaus

Laaber (tk). Zwischen 50 000 und 100 000 Mark Sachschaden entstand gestern am späten Nachmittag beim Brand eines Einfamilienhauses in der Regensburger Straße. Das Feuer war gegen 15 Uhr ausgebrochen und zerstörte das ausgebaut Dachgeschoß des Hauses völlig. Im Erdgeschoß wurde nach ersten Angaben der Polizei das Treppenhaus stark in Mitleidenschaft gezogen. Die insgesamt vier Bewohner des Gebäudes konnten sich rechtzeitig unverletzt in Sicherheit bringen. Als Ursache des Brandes vermutet die Polizei einen defekten Ölofen oder einen undichten Kamin. Zur Brandbekämpfung waren die Feuerwehren aus Laaber, Endorf, Bergstetten und Beratzhausen im Einsatz.



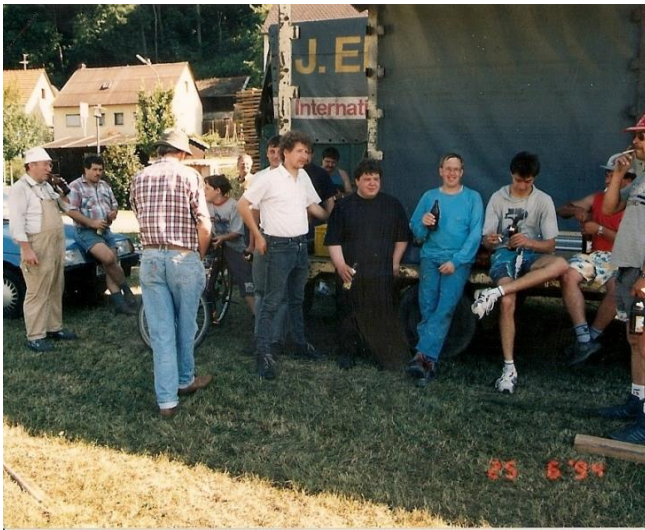
Mit schwerem Atemschutz mußten die Feuerwehrleute gestern in das Dachgeschoß des Einfamilienhauses in Laaber vordringen, um den Brand unter Kontrolle zu bringen. Foto: Gibis

1994 Im Festjahr legten mehrere Löschgruppen das Leistungsabzeichen ab und die Aktiven waren bei 25 Einsätzen gefordert.



Im Frühjahr **1994** wurde die Feuerwehr Beratzhausen um die Übernahme der Patenschaft für das bevorstehende 125 jährige Gründungsfest gebeten. Das bitten von Vorstand Gottfried Edenharter , Festmutter Maria Plank und Kommandant Gerhard Graf wurde erhört und anschließend im Gerätehaus Beratzhausen gefeiert.





Bilder vom Bierzeltaufbau auf der Mühlwiese

Das 125 jährige Gründungsfest wurde vom 1.-4 Juli **1994**
Groß gefeiert, in einem großen Festzug zogen 74 Vereine
durch den Markt

Patenverein war die Feuerwehr aus Beratzhausen

Bei bestem Wetter fand auf dem Marktplatz der
Festgottesdienst mit anschließendem Festakt statt

Festprogramm



Feitag, 01. Juli 1994

18.30 Uhr Standkonzert am Marktplatz mit der Festkapelle
abschl. Einholen der Festmutter und der Damen
Aufstellen zum Zug ins Festzelt
Bieranstich, anschl. Festzeltbetrieb mit der
Festkapelle Laaber

Samstag, 02. Juli 1994

18.00 Uhr Standkonzert am Marktplatz
18.30 Uhr Totenehrung
19.00 Uhr Festzeltbetrieb mit der "Stief'iziacha Showband"

Sonntag, 03. Juli 1994

07.00 Uhr Weckruf mit Böllerschüssen
Einholen von Patenvereinen und Festdamen
Einholen von Vereinen
09.00 Uhr Aufstellung am Festplatz zum Kirchenzug
09.30 Uhr Festgottesdienst am Marktplatz, anschl. Festakt
13.30 Uhr Aufstellung zum Festzug
14.00 Uhr Festzug, anschl. Bänderverleihung
anschl. Festzeltbetrieb mit der Festkapelle Undorf

Montag, 04. Juli 1994 (Sparkassentag)

19.00 Uhr Es spielt die Bayernkapelle Toni Schmid





Die erste Gruppe legt das neue Leistungsabzeichen der Technischen Hilfeleistung im Herbst **1994** ab
Das Abzeichen erhielten Gerhard Graf , Fritz Pfisterer, Manfred und Arthur Reuter, Alois Hartmann, Christian Ertl, Josef Breu, Thomas Niebler, Bernhard Weinzettl, Georg Achatz, Manfred Obermeier, Norbert Lang, Karl Hornik, Engelbert Seitz und Ludwig Roider ab

